

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die History oder Geschicht von der edlen unnd schönen Melusina

**Thüring <von Ringoltingen>
Couldrette**

Frankfurt, 1556

Wie des Koenigs von Behem begrebnuß herrlich begangen ward

[urn:nbn:de:bsz:31-108784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108784)

Die Wunderliche geschicht/
Wie des Königs von Behem begre-
uß herrlich begangen ward.



DA ward die schöne Begräbnuß geordie
nicket / vnd begangen. Vnd waren die
stoen brüder von Lusintien auch darbey
die beschawet das Behemisch Volck gar
sehr / vnd sprachen / Hat Anthonius den Löwen
griff mit der geburt an die Welt bracht / wer ein
wunderlich geschicht. Auch gedaucht sie / das
Reinhard gleich als wol wunderlich geschicht we
re / vnd sprachen / das er wol gleicher ein manne
chen Ritter / dem wol möglich wer viel zu ober
komen / vnd viel lands vnd leut vnder seinen ge
walt bringen. Nach dem vnd die begräbnuß fast
ehrlich vnd rathslich begangen ward / da schicket
der König von Elßaz nach allen edlen in Behem /
vnd redt

Von
vnd redt mit
ist nord
vnd das Re
licher Herr
ist / das ein
nun mein B
ein einige T
vnd hat kan
sein solt. D
Gediger
das jr vns h
men Herren
ob vnsr Gn
selbs wurd
beten wir em
Tochter / die
jaren vnd tag
das jr denn h
vnd dem Kö
vnd das die
mgin on ver
Gnaden ger
Leib vnd gn
ist nun zeit / d
Wann verma
dem Mann v
summes ench
gern was mit
kainen wolge
soden / der jr
lich zuzufind

Von der Edlen Melusina.

vnd redt mit jnen / vnd sprach / Lieben Freund /
es ist not das jr acht habt / wer ewer König werd
vnd das Reich zu Wehem regier / vnd ewr gebür
licher Herr sein soll / seid das doch nicht zimlich
ist / das ein Weiblich bildt sich des vndersteh / so
nun mein Bruder / dem Gott barmherzig sey /
ein einige Tochter / vnd kein Son verlassen hat /
vnd hat kein gestalt / das jr ein zeit on ein König
sein solt. Die Herren antworten vnd sprachen /
Gnediger Herr / die sache steht zu ewr frombkeit /
das jr vns hilfflich seid / das wir mit einem from
men Herren versehen werden / denn wir bekennen
ob vnser Gnedige fraw auch abstürb / das jr dess
selbs werend / der vns versehen solt / darumb so
bitten wir ewere Gnad demütiglich / seid nun die
Tochter / die Königin Eglantina gnannt zu jren
jaren vnd tagen komen / vnd man bar worden ist /
das jr denn helffet einen erkiesen / der jr genos /
vnd dem Königreich nützlich vnd ehrlich sey /
vnd das dieigenant hoch geboren Fürstin vnd Kö
nigin on versehen versorgt werde / des wir jren
Gnaden gern helfen wöllen / so ferr wir das mit
Leib vnd gut vermögen. Der König sprach / es
ist nun zeit / das mein Mann versorgt / vnd ein
Mann vermähelert / das das Königreich mit ei
nem Mann versehen werde / das nichts neues
Fummers euch oder jr darein falle / vnd ich wolte
gern ewer meinung vnderricht sein / vnd ob jre
Keinen wolgebornen Mann wissend jr gendt zu
finden / der jr vnd euch gedeycht genos vnd zim
lich zufinden / Die Herren sprachen all gemein
lich

¶ **S** III **l**ich